

Presseinformation

Nr. 14 vom 3. Juni 2016

10 Jahre HTW Berlin in Oberschöneweide – welche gemeinsamen Perspektiven gibt es für die Hochschule und den Bezirk?

Auf einer Podiumsdiskussion am 11. Juni 2016 wird im Peter-Behrens-Haus über bereits Erreichtes und Erwartungen an die Zukunft diskutiert

Zehn Jahre ist es her, dass der Regierende Bürgermeister von Berlin – damals Klaus Wowereit – den Schlüssel für die ersten bezugsfähigen Gebäude auf dem Campus Wilhelminenhof der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) überreichte. Wo einst Industriegeschichte geschrieben wurde, studieren, lehren, forschen und arbeiten inzwischen fast 10.000 Männer und Frauen. Die mit dem Zuzug der Hochschule im Bezirk einhergehenden Veränderungen, aber auch Erwartungen an die Zukunft, sind Thema einer Podiumsdiskussion am Samstag, 11. Juni 2016. „Die HTW Berlin ist bereit, im Bezirk und aus dem Bezirk heraus weiterhin Entwicklungsimpulse zu geben“, sagt HTW-Präsident Prof. Dr. Klaus Semlinger. „Doch die Hochschule benötigt dafür ein urbanes Umfeld in Gestalt einer bunten, lebendigen Mischung aus Gewerbe und Wohnen, Kunst und Kultur“.

Dem Einzug des Fachbereichs Gestaltung und Kultur in die ersten Gebäude im Sommer 2006 folgten im Sommer 2009 Studierende, Professor_innen und Mitarbeiter_innen von drei weiteren Fachbereichen. Vier Standorte der HTW Berlin wurden damals auf dem Campus Wilhelminenhof zusammengeführt. Die räumliche Konzentration belebte den interdisziplinären Austausch zwischen Studierenden und Wissenschaftler_innen und bestärkte die Corporate Identity der mit mehr als 13.000 Studierenden sowie 70 Studiengängen in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Informatik, Kultur und Gestaltung größten Berliner Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Lediglich der Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie die Hochschulverwaltung sind noch auf dem Campus Treskowallee in Karlshorst zuhause. Doch inzwischen steht die Frage im Raum, ob Oberschöneweide der alleinige Hochschulstandort werden könnte. An einer solchen Perspektive findet man inzwischen auch im Bezirk Lichtenberg großen Gefallen. Denn das Areal in der Treskowallee eignet sich ideal als Schulcampus, sodass eine sinnvolle Nachnutzung gewährleistet wäre. Darüber diskutierte man bereits im April 2016 auf Einladung des Bürgervereins Karlshorst mit den Anwohner_innen. Eine von der HTW Berlin in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie soll bis Herbst 2016 mögliche Optionen aufzeigen.

„Oberschöneweide bietet der HTW Berlin die großartige Chance, an Industriegeschichte anzuknüpfen und diese mit Impulsen für wissensbasierte Produkte und Dienstleistungen fortzuführen“, formuliert es HTW-Präsident Prof. Dr. Klaus Semlinger.

Podiumsdiskussion „HTW Berlin in OSW - alles schick?“

Samstag, 11. Juni 2016, 16.30 – 17.30 Uhr

Lichthof im Peter-Behrens-Haus, Ostendstraße 1, 12459 Berlin

Mit Oliver Igel, Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick, Wolf Schulgen, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Sven Herrmann, Managing Director, Schauhallen H & S Betriebs GmbH, Prof. Hans-Herwig Atzorn, Prof. Katrin Hinz und Claas Cordes, alle HTW Berlin

Moderation: Prof. Dr. Stefanie Molthagen-Schnöring, HTW Berlin

Referat Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Gisela Hüttinger

Treskowallee 8
10318 Berlin

Tel. +49 30 5019-2442
Fax +49 30 5019-2250

gisela.huettinger@
htw-berlin.de

www.htw-berlin.de